

**Zentrum für Informationsmodellierung -
Austrian Centre for Digital Humanities**

< Leistungsbericht >

2015

Verantwortlich für den Inhalt:

Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities

Karl-Franzens-Universität Graz

Elisabethstraße 59/III

A-8010 Graz

Tel.: +43 316 380-2292

E-Mail: zim@uni-graz.at

Web: <http://informationsmodellierung.uni-graz.at>

© 2016

INHALT

Vorwort.....	1
Personalia.....	3
Infrastruktur.....	6
Studium und Lehre.....	7
KooperationspartnerInnen.....	9
Strukturprojekt GAMS.....	10
Projekte.....	12
DARIAH.....	19
Wissenschaftliche Veranstaltungen.....	20
Vorträge, Poster und externe Lehre.....	21
Publikationen.....	24

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der vor Ihnen liegenden Broschüre halten Sie unseren Bericht für das Arbeitsjahr 2015 in Händen. Wir blicken zurück auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr: Im Februar 2015 konnten wir hier in Graz rund 400 FachkollegInnen aus der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und Österreich bei der zweiten Jahrestagung der Dachorganisation „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ begrüßen. Ein Woche lang diskutierten ExpertInnen unter dem Rahmenthema „Von Daten zu Erkenntnissen: Digitale Geisteswissenschaften als Mittler zwischen Information und Interpretation“ fachimmanente und epistemologische Fragen der Disziplin. Die Springschool „Advanced XML/TEI Technologies“ führte im April internationale ExpertInnen nach Graz, die gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Zentrums einen ebenso international besetzten TeilnehmerInnenkreis zu einschlägigen Themen unterrichteten. Seit Juli 2015 bringt ein neues Format, die sogenannten „Lunchtime Lectures“, einmal pro Monat FachkollegInnen, Studierende und MitarbeiterInnen des Zentrums in ungezwungener Atmosphäre zu einem fachlichen Diskurs zusammen und schaffen somit auch Möglichkeiten für unsere Studierenden Ihr späteres Berufsfeld kennenzulernen.

Seit November ist Martina Scholger eines von 10 Mitgliedern des Technical Council der Text Encoding Initiative und arbeitet nun aktiv an der Weiterentwicklung dieses für die DH so wichtigen Standards mit.

Ganz herzlich begrüßen wir Lorna Hughes von der Universität Glasgow als neues Mitglied in unserem wissenschaftlichen Beirat und ebenso herzlich gratulieren wir Georg Vogeler zu Approbation seiner Habilitationsschrift an der Universität München.

Viele laufende und neue drittmittelgeförderte Projekte erschließen auch für AbsolventInnen unseres Joint-Master Degree Studienprogrammes Arbeits- und Berufsmöglichkeiten und erweitern den Personalstand des Zentrums. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch, dass wir mit unseren Arbeitsergebnissen über 40% der österreichischen Inkind-Leistungen in den beiden ERIC EU Projekten DARIAH und CLARIN beitragen.

Georg Vogeler wird mit 1.März 2016 eine auf 5 Jahre befristete Professur für Digital Humanities hier in Graz antreten. Durch Initiative von VR Peter Scherrer und unsere langjährige Kooperation mit den KollegInnen aus dem Austrian Centre for Digital Humanities an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wurde es möglich, diese zu drei Viertel extern finanzierte Stelle zu schaffen. Die Professur wird im Stellenplan des Institutes für Kunstgeschichte geführt, der Stelleninhaber jedoch dem Zentrum dienstzugeteilt. Die Stelle soll unter anderem auch Impulse in Richtung eines Masterstudiums „Digital Humanities“ setzen. Mit Wintersemester 2017 - so der Plan - soll frau/mann dieses Studium an der Universität Graz studieren können.

Abschließend darf ich die Gelegenheit nutzen, allen MitarbeiterInnen, LektorInnen und StudienassistentInnen des Zentrums sowie all jenen, die in Vergangenheit und Gegenwart zum Funktionieren des Zentrums beigetragen haben, für ihr Engagement zu danken. Unser besonderer Dank für die kooperative Zusammenarbeit gilt unseren KollegInnen aus dem Austrian Centre for Digital Humanities an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und auch den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats, die mit ihrem fachlichen Rat unseren Weg begleiten. Auch den MitarbeiterInnen jener Abteilungen der Uni-IT, die unsere Arbeit unterstützen und damit die notwendigen Voraussetzungen für unsere Tätigkeit schaffen, danken wir auf diesem Wege. Allen KooperationspartnerInnen und ProjektmitarbeiterInnen sowie den MitarbeiterInnen des Dekanates der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und möchte ich meinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aussprechen und verbinde damit die Hoffnung auf zukünftige gemeinsame Vorhaben.

Johannes H. Stigler

Leiter des Zentrums

Leitung

Ass.-Prof. Mag. Dr. Johannes H. Stigler

MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Helmut Klug

Mag. Martina Scholger

Mag. Walter Scholger

Mag. Elisabeth Steiner, MA

Mag. Gunter Vasold

Ass.-Prof. Dr. Georg Vogeler, MA

Lehrbeauftragte

Dr. Bernadette Biedermann

Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Peter Grzybek

Mag. Dr. Matthias Perstling

Mag. Reinhard Posch

GastlektorInnen

Lorna Hughes (University of Glasgow)

Jeff McLaughlin (Thompson Rivers University)

Philipp Steinkrüger (Universität zu Köln)

Ségolène Tarte (University of Oxford)

StudienassistentInnen

Selina Galka, Stefan Ploner, Christopher Pollin, Carina Schöfl

ProjektmitarbeiterInnen

Francisco Javier Álvarez Carbajal

Mag. Martina Bürgermeister, MA

Hans Clausen, BA

Mag. Carina Koch, MA

Maximilian Müller

Frederike Neuber, MA

Gerlinde Schneider

Mag. Christian Steiner

Mag. Marcus Veit

Martina Bürgermeister, Absolventin des EuroMACHS-Studienganges und vormals freie Projektmitarbeiterin, ist seit Juli 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Illuminierte Urkunden als Gesamtkunstwerk“. Sie entwickelt spezifische IT-Werkzeuge zur Erweiterung des kollaborativen Urkundenarchivs „monasterium.net“. Darüber hinaus lehrt sie seit dem Wintersemester 2015 „Plain-IT“ am Institut für Geschichte.

Hans Clausen kam im Wintersemester 2014/15 als Erasmus-Student an die Karl-Franzens-Universität. Im Sommersemester 2015 unterstützte er das ZIM als Studienassistent bei der Durchführung der DHd-Tagung 2015 und wirkte im Projekt „Dialect Cultures“ mit. Seit Herbst 2015 entwickelt er im Rahmen des Forschungsvorhaben „Ödön von Horvath Wiener Ausgabe (analog/digital)“ geeignete Datenmodelle und Disseminatoren. Parallel arbeitet der Student der Germanistik an seiner Masterarbeit, die sich mit der Konzeption einer digitalen Edition des Dix´schen Kriegstagebuchs beschäftigt.

Helmut W. Klug ist Universitätsassistent und verantwortlich für die Konzeption und Erstellung eines Großprojektantrags mit dem Ziel der Einrichtung eines interdisziplinären Schwerpunktbereichs „Digitale Methoden in den Geisteswissenschaften“. Er organisiert die Lunchtime Lectures, ein für das Zentrum neues Format an Fortbildungsveranstaltungen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Literatur, Sprache und Kultur im Späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit mit besonderer Schwerpunktsetzung auf Pflanzenforschung und Kulinarhistorik.

Carina Koch ist Mitarbeiterin im HRSM-Projekt „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ mit dem Ziel eine Webplattform für das kulturelle Erbe der Steiermark zu erstellen und zeigt sich dabei für das Metadatenmanagement verantwortlich. Die Arbeit umfasst die Planung und das Design benötigter Datenmodelle, Auswahl von Metadatenschemata, Datentransformationen sowie die Erstellung und Pflege kontrollierter Vokabularien für das Portal und die Qualitätssicherung der erfassten Daten. Daneben sind auch die Beratung und Betreuung der Projektpartner wesentliche Teile ihres Aufgabenbereichs. Des Weiteren ist sie am Zentrum Bibliotheksbeauftragte.

Frederike Neuber ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Rahmen des Marie-Curie- Training Networks DiXiT (Digital Scholarly Editions Initial Training Network). In ihrer Dissertation setzt sie sich an der Schnittstelle von Editions-, Buch- und Literaturwissenschaft und unter Einbezug der Methoden Digitaler Geisteswissenschaften mit den Potentialen Digitaler Editionen zur Erschließung typografischer Information im Werk des Autors Stefan George auseinander. Im ZIM engagiert sie sich rund um das Thema „Digitale Edition“ und ist seit 2015 Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik e.V.

Gerlinde Schneider unterstützt das Zentrum seit 2012 bei der technischen Umsetzung unterschiedlicher Kooperationsprojekte und ist seit Herbst 2014 als Mitarbeiterin für das europäische Forschungsinfrastrukturprojekt DARIAH tätig. Im vergangenen Jahr konnte sie das ZIM in diesem Rahmen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen vertreten und zeichnete außerdem für die Implementierung und Entwicklung von für das Zentrum relevanten fachspezifischen IT-Anwendungen verantwortlich.

Martina Scholger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit der Anwendbarkeit digitaler genetischer und semantischer angereicherter Editionen für die Analyse und Rekonstruktion künstlerischer Assoziations- und Werkschaffensprozesse am Beispiel des Werkstagebuches des österreichische Künstlers Hartmut Skerbisch. Neben der Lehre widmet sie sich theoretisch sowie angewandt

Fragen der semantischen Modellierung und lässt die daraus gewonnenen Erfahrungen in die Konzeption und Entwicklung konkreter Kooperationsprojekte des ZIM-ACDH einfließen. Seit 2014 ist sie Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik e.V. Im Oktober 2015 wurde sie zum Mitglied des TEI Councils der Text Encoding Initiative für die Periode 2016-2018 gewählt.

Administration und Koordination des Zentrums und unserer Projekte liegen eigenverantwortlich in den Händen von **Walter Scholger**, dem stellvertretenden Leiter des Zentrums. Neben Beratungstätigkeiten bringt er IT-rechtliche Aspekte und Fragen digitaler Publikationsformen (Open Access, Peer Review) in Projektzusammenhänge, die Lehre des Zentrums, aber auch nationale Initiativen ein. Daneben vertritt er das Zentrum in internationalen Projekten und Fachverbänden (ICARUS, DARIAH, DHd, ADHO) zu Fragen der Lehre, insbesondere der Curricularentwicklung, im Bereich der Digital Humanities.

Christian Steiner ist seit Juli 2015 Mitarbeiter im ÖAW-Projekt „Cantus Network“ und verantwortlich für die Umsetzung einer digitalen wie auch einer Print-Edition der liturgisch-musikalischen Quellen aus der Kirchenprovinz Salzburg. Er beschäftigt sich insbesondere mit Methoden der semantischen Modellierung sowie Möglichkeiten zur Anwendung von Semantic-Web Technologien. Vormalig als Studienassistent im Projekt „Digitale Edition der Jahrrechnungsbücher der Stadt Basel 1536-1611“ tätig, gehört auch Web-Design und Web-Programmierung zu seinem Tätigkeitsbereich.

Elisabeth Steiner beschäftigte sich im Rahmen des HRSM-Projektes „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ besonders mit einigen Teilprojekten, wie „Gründungs-urkunde und Insignien der Karl-Franzens-Universität Graz“, „Epigraphischen Sammlung“, oder den Urkunden des Diözesanarchivs Graz-Seckau. Zusätzlich entwickelte sie ein Datenmodell auf Basis von Europeana Data Model (EDM), das für den Austausch der Daten im Projekt verwendet wird.

Der Leiter des Zentrums, **Johannes Stigler**, bringt seine Erfahrung in den Bereichen Langzeitarchivierung, Wissensmodellierung und Digitale Edition in universitäre, nationale und internationale ExpertInnengruppen ein. Neben der Repräsentation des Zentrums in der internationalen Community treibt er das Leitprojekt des Zentrums, GAMS, voran und zeichnet für die Konzeption, Entwicklung und Aktualisierung dieser zentralen IT-Infrastruktur federführend verantwortlich.

Georg Vogeler hat im vergangenen Jahr seine Habilitationsschrift vollendet. Er setzte seine Tätigkeit in internationalen Vereinigungen (u.a. Board des Digital Medievalist, Wissenschaftlicher Beirat der EquipEx Bibliissima) fort und war als Gutachter in Auswahlverfahren renommierter Digital Humanities Projekte aktiv. Seine Lehr- und Vortragsaktivitäten außerhalb von Graz tragen weiter zur internationalen Rezeption des Zentrums bei. Im Wintersemester nahm er die Gastprofessur „Digital Humanities“ am Institut für Geschichte der Universität Wien wahr. Er hat im Bereich der Digitalen Diplomatie publiziert und forscht an Grundlagenfragen, die sich in den Geisteswissenschaften aus der semantischen Modellierung und Anreicherung von Daten ergeben. Im Herbst erhielt er einen Ruf der Universität Graz für die Professur „Digital Humanities“, die er ab Frühjahr 2016 besetzen wird.

Gunter Vasold, tragend verantwortlich für die Betreuung des zentrumseigenen Serverpools im Uni-IT-Cluster, leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der vom Zentrum angebotenen IT-Dienste. Auch wenn die Wartung dieses Serverpools einen erheblichen Teil seiner Zeit bindet, ist er in zahlreichen Projekten des Zentrums in

der Konzeption und Entwicklung fachspezifischer Anwendungen tätig. Daneben arbeitet er an seiner facheinschlägigen Dissertation zum Thema „Edition als Prozess“ und betritt damit Neuland einer „digitalen“ Methodologie der Geisteswissenschaft.

Marcus Veit verfügt über langjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung, Echtzeit-3DSimulation und Serveradministration. Seit 2014 ist er am ZIM für die technische Umsetzung (Softwareentwicklung, Visualisierung, Schnittstellendesign und Serveradministration) des Projektes „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ verantwortlich. Das Jahr 2015 arbeitete er großteils am Aufbau der Infrastruktur zur Datenerfassung.

INFRASTRUKTUR

Neuer Standort

Im Jänner 2015 übersiedelte das ZIM-ACDH in neue Räumlichkeiten in der Elisabethstraße 59/III. Der Umzug wurde aufgrund des bereits länger andauernden Raum Mangels in der Merangasse nötig und konnte mit der tatkräftigen Unterstützung des Dekans der geisteswissenschaftlichen Universität sowie der Universitätsleitung reibungslos durchgeführt werden.

Am neuen Standort wurde ein Seminarraum eingerichtet, der für Lehrveranstaltungen mit bis zu 24 Studierenden Platz bietet und zusätzlich für Weiterbildungs- und Vortragsveranstaltungen genutzt werden kann. Mit Unterstützung der Uni-IT wurde eine leistungsfähige WLAN Anbindung an das Universitätsnetz ermöglicht.

Serverpool

Das Zentrum betreibt und administriert für Forschungsaufgaben einen eigenen Serverpool, der vom Zentrum selbst und von mehreren Instituten der geisteswissenschaftlichen Fakultät genutzt wird. Neben den laufenden Betreuungs-, Wartungs- und Dokumentationsarbeiten wurden im Berichtszeitraum für das Projekt Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe zwei neue virtuelle Server in Betrieb genommen. Der bisher vom Zentrum exklusiv genutzte Serverraum im Keller der Wall-Gebäudes wurde beim Umzug des Zentrum in die Elisabethstraße aufgegeben. Die bisher dort betriebenen noch nicht virtualisierten Server werden nun teilweise im Rechenzentrum der Uni IT gehostet, teilweise (vorübergehend) in den neuen Räumlichkeiten des Zentrums aufgestellt.

Bibliothek

Die Fachbibliothek des Zentrums umfasst an die 900 Werke. Besonders in den Bereichen Semantische Technologien und Digitale Edition wird der Bestand stetig weiter ausgebaut und mit neuesten Publikationen ergänzt, während gleichzeitig die Bestände zu den anderen Kernbereichen des Zentrums so gut als möglich aktualisiert werden.

Als einer der wenigen Standorte für fachspezifische Literatur zu Fachgebieten wie Computerlinguistik, Medienkunst und IT-Recht in Graz wird die Bibliothek des Zentrums auch von Studierenden anderer Fakultäten und Hochschulen genutzt. Der Bestand der Bibliothek wächst in jedem Studienjahr um etwa 50 Exemplare und ist für MitarbeiterInnen und Studierende zugänglich. Alle Exemplare sind im Katalog der Universitätsbibliothek Graz elektronisch erfasst und am Zentrum entlehnbar.

Lehrveranstaltungsangebot im Studienjahr 2014/2015

Das Studienangebot des Zentrums bietet Studierenden neben Grundlagen der Modellierung von Forschungsdaten (insbesondere Texten) und der digitalen Annotation und Edition eine Reihe von Möglichkeiten, Kenntnisse spezifische Bereiche am Schnittpunkt von Informations- und Geisteswissenschaft zu erwerben.

Das Lehrangebot wird innerhalb des zentrumseigenen Moduls „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“, des fakultätsübergreifenden Wahlfach- Moduls „Digitale Wissenschaft“ und des European Joint Master's Degree Studiums „EuroMACHS“, aber auch im Rahmen der freien und gebundenen Wahlfächer vieler Studienrichtungen der Fakultät von einer wachsenden Anzahl an Studierenden wahrgenommen. Die Ringvorlesung „Digitale Geisteswissenschaften“ im fakultätsweiten Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät wurde von fast 500 Studierenden belegt.

Im Studienjahr 2014/15 wurden 20 Lehrveranstaltungen im Umfang von 40 Wochenstunden bzw. 80 ECTS Credits angeboten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/studieren>

Sommersemester 2015

- 500.002 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Scholger: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.002 Stigler: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.003 Vogeler: Digitale Edition, VU, 2st.
- 521.005 Vasold: Datenbanken und Abfragesprachen, VU, 2st.
- 521.011 Stigler: Digitale Archive, VU, 2st.
- 521.014 Stigler: Einführung in Objektorientierte Programmierung (Java), VU, 2st.
- 521.020 Scholger: Rechtliche Aspekte des Internet und Neuer Medien, VU, 2st.
- 521.101 Tarte: Understanding ways of thinking across fields: generalities and application of the imaging of artefacts, VU, 2st.
- 521.105 Scholger: Beyond the TEI: Processing humanities research data, VU, 2st.
- 521.120 McLaughlin: Computer Ethics, VU, 2st.

Wintersemester 2015/2016

- 500.001 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Scholger: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.002 Scholger: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.003 Steinkrüger: Digitale Edition, VU, 2st.
- 521.015 Stigler: Objektorientierte Programmierung II (Java für Fortgeschrittene), VU, 2st.
- 521.030 Klug: Digitale Medienkompetenz, VU, 2st.
- 521.101 Hughes: Digital Humanities and cultural heritage: opportunities and impact, VU, 2st.
- 521.102 Grzybek: Computergestützte Text- und Korpusanalyse, VU, 2st.
- 521.110 Vasold: Grundlagen der Web-Programmierung (JavaScript), VU, 2st.
- 521.112 Vogeler: Metadatenstandards für GeisteswissenschaftlerInnen, VU, 2st.
- 521.201 Biedermann: Konversatorium zum EuroMACHS Masterprojekt, VU, 2st.

Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“

Seit dem Wintersemester 2007 bietet das Zentrum mit dem Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ einen zertifizierbaren Baustein für die Gestaltung der freien Wahlfächer eines geisteswissenschaftlichen Studiums, das nun in den meisten geisteswissenschaftlichen Studienplänen als Gebundenes Wahlfach bzw. Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“ im Ausmass von 24 ECTS Credits anerkannt wurde.

Das Modul zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten ab. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der (informationstechnischen) Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp Text und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

Modul „Digitale Wissenschaft“

Das fakultätsübergreifende Wahlfachmodul Digitale Wissenschaft, gibt einen Überblick über Fragen, die sich aus der technologischen Entwicklung und dem daraus resultierenden Wandel für die Wissenschaft aus technologischer und methodologischer Perspektive ergeben. Nach der Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS Credits erhalten die Studierenden ein Zertifikat über den Studienerfolg.

Neben informationswissenschaftlichen Grundlagen bilden insbesondere auch ethische und rechtliche Aspekte der angesprochenen Themenkreise die inhaltlichen Bezugspunkte der Lehrveranstaltungen des Moduls. Themen der Angewandten Informatik erweitern zusätzlich die wissenschaftliche Medienkompetenz der TeilnehmerInnen.

Joint-Master-Studium „EuroMACHS“

European Heritage, Digital Media and the Information Society

Seit dem Wintersemester 2010 ist die Universität Graz an dem europäischen Joint Master's Studiengang EuroMACHS, einem Gemeinschaftsprogramm mit den Universitäten Coimbra, Köln, Lecce und Turku, beteiligt. Das Programm zielt auf AbsolventInnen geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelor- oder Masterstudien ab und vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die es den Studierenden ermöglichen, als fachspezifische SpezialistInnen komplexe IT-Projekte in kulturellen und öffentlichen Institutionen, gemeinsam mit einschlägigen Technologie-ExpertInnen, zu planen und umzusetzen. Das Studium schlägt eine Brücke zwischen dem Wissen über das europäische Kulturerbe und aktuellen Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie, sowie der Editions- und Archivwissenschaft. Den genannten Inhalten folgend gliedert sich das Studium in Graz in die drei Kernfächer Dokumentation und Analyse, Informationsmodellierung sowie Projekt- und Wissensmanagement. In einem dieser Fächer ist auch die abschließende Masterarbeit zu verfassen.

Neun Studierende begannen im Oktober 2014 den dritten Jahrgang des Studienprogramms, absolvierten im SS 2015 ihren Auslandsaufenthalt an einer der Partneruniversitäten und begannen schließlich im Herbst 2015 mit dem Masterprojekt zur Konzeption und Umsetzung der beispielhaften digitalen Repräsentation von Sammlungsbeständen des Hans Gross Kriminalmuseums an der Universität Graz in einem virtuellen Museum.

<http://euomachs.uni-graz.at>

Academic Incoming

Das Zentrum ist Jahr für Jahr darum bemüht, sein Lehrveranstaltungsangebot durch internationale Lehrende zu ergänzen. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder namhafte KollegInnen aus dem Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften gewinnen:

Lorna Hughes (University of Glasgow)

Jeff McLaughlin (Thompson Rivers University)

Philipp Steinkrüger (Universität zu Köln)

Ségolène Tarte (University of Oxford)

KOOPERATIONSPARTNERINNEN

Nationale Kooperationen außerhalb der Universität Graz

- » Angewandte Informationstechnik Forschungsgesellschaft (AIT), Graz
- » Arbeitsgruppe Digitale Bibliothek Österreich
- » Archiv der Technischen Universität Graz
- » Archiversum, Wien
- » Archiv und Bibliothek der Kunstuniversität Graz
- » Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien
- » CLARIN-AT – Common Language Resources and Technology Infrastructure
- » Cultural Heritage Computing Arbeitsgruppe, Universität Salzburg
- » DARIAH-AT – Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
- » Diözesanarchiv Graz-Seckau
- » Forum Neue Medien Austria, Graz
- » GrazMuseum
- » Institut für Corpuslinguistik und Texttechnologie, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- » Institut für Germanistik, Universität Salzburg
- » Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- » ÖAW-ACDH, Wien
- » Steinbeis Transferzentrum für Informationsmanagement und Kulturelles Erbe, Graz
- » Universitätsbibliothek, Innsbruck
- » Universitätsbibliothek, Wien

Internationale Kooperationen

- » centerNET – International Network of Digital Humanities Centers
- » Centre for Hearth Tax Research, Roehampton University, UK
- » DARIAH-EU – Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
- » DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- » Departement Geschichte, Universität Basel, Schweiz

- » Department of Knowledge Technologies, Jožef Stefan Institute, Ljubljana, Slowenien
- » Department of Philosophy, Thompson River University, Kamloops, Kanada
- » DiXiT – Digital Scholarly Editions Initial Training Network
- » Europeana – Digital Library of Europe
- » Historisches Seminar der Universität München, Deutschland
- » ICARUS – International Center for Archival Research
- » Institut für Dokumentologie und Editorik e.V., Köln, Deutschland
- » Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Universität zu Köln, Deutschland
- » Institut für Landesgeschichte, Katholische Universität Eichstätt, Deutschland
- » Institut für maschinelle Sprachverarbeitung, Universität Trier, Deutschland
- » Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Regensburg, Deutschland
- » Petőfi Irodalmi Múzeum, Budapest, Ungarn
- » Seminar für Nahoststudien, Universität Basel, Schweiz
- » Stadtarchiv Regensburg, Deutschland
- » Wheaton College, Vereinigte Staaten

STRUKTURPROJEKT GAMS

GAMS (Geisteswissenschaftliches Asset Management System) ist ein OAIS-konformes Asset Management System zur Verwaltung, Publikation und Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen. Es bietet MitarbeiterInnen aus Forschung und Lehre, aber auch Studierenden in Projekten die Möglichkeit, diese Ressourcen zitabel und mit Metadaten versehen zu verwalten und zu veröffentlichen.

Die Leitideen von GAMS sind die nachhaltige Verfügbarkeit und die flexible Nutzung digitaler Inhalte. Umgesetzt werden diese durch eine weitgehend XML-basierte Content-Strategie, die Verwendung standardisierter (Meta-)Datenformate und die systeminhärenten Funktionalitäten. So entsteht ein Pool wiederverwertbarer Inhalte geistes- und kulturwissenschaftlicher Wissensdomänen.

Implementierte Strukturen zur automatischen Extraktion semantischer Relationen aus den hochgeladenen Inhalten erschließen zusätzliche Möglichkeiten der Textanalyse und Inhaltspräsentation.

Geplant und entwickelt wurde GAMS am ZIM-ACDH im Rahmen einer Vielzahl von Kooperationsprojekten in Auseinandersetzung mit den konkreten Erfordernissen universitärer Forschung.

GAMS setzt in der Interfacegestaltung konsequent das XML-Paradigma der Trennung von Inhalt und Darstellung um; dies ermöglicht unter dem Dach einer gemeinsamen Repository-Struktur ein individuelles Erscheinungsbild für jedes einzelne Projekt.

Seit 2014 ist GAMS nach den Kriterien des Data Seal of Approval als vertrauenswürdige digitales Archiv zertifiziert.

Aktuelles

Im Berichtszeitraum wurde der in die GAMS integrierte Triplestore auf das volltextfähige Produkt Blazegraph umgestellt, wodurch die mächtige „semantische“ Suche auch mit Volltextsuchen über Literale kombiniert werden kann.

Der bereits im Vorjahr testweise eingesetzte Bildserver wurde nach einer mehrmonatigen Testphase durch eine andere Software (Loris) ersetzt. Loris implementiert die IIIF Image API und kann Bilder in zahlreichen Formaten direkt aus dem Repository ausliefern, ohne dass die Bilder dazu besonders vorbereitet werden müssen. Das bedeutet, dass nun bei Bedarf jedes in der GAMS vorhandene Bild und sogar einzelne Bildausschnitte über das IIIF Protokoll verfügbar und direkt adressierbar sind. Die zur Integration mit der GAMS benötigten Erweiterungen an Loris flossen teilweise in die Codebasis von Loris zurück, wodurch das Zentrum zum Beiträger an diesem Open Source Projekt wurde. Um die sich durch den neuen Bildserver ergebenden Möglichkeiten nutzen zu können, wurden am Zentrum einige IIIF fähige Image-Viewer entwickelt bzw. adaptiert, die beispielsweise Deep Zooming oder das Blättern durch buchartige Strukturen erlauben.

Da GAMS auch die Speicherung von Thesauri, Klassifikationen und kontrollierten Vokabularen erlaubt, wurde ein Webservice programmiert und mit GAMS integriert, das die Säuberung, Zusammenführung und Konvertierung solcher Strukturen ermöglicht.

Die bereits im Vorjahr im Rahmen von DARIAH-EU begonnene Entwicklung von „archive-in-a-box“, einem Installationspaket für das gesamten GAMS-Frameworks, wurde fortgeführt. Das eigentliche Installationsprogramm wurde dabei modularisiert und durch automatische Tests ergänzt; die zu installierenden Softwarekomponenten wurden parallel zur Weiterentwicklung der GAMS aktualisiert und erweitert. Durch das Angebot dieser Infrastruktur für die Community entstand eine fruchtbare Kooperation mit dem Petöfi Irodalmi Múzeum in Budapest.

Cirilo Client

Im Jahr 2015 wurde der Client um ein Content Model für den LIDO-Standard zur Erfassung von musealen Objekten erweitert, das ähnliche Funktionalitäten bietet, wie das TEI-Modell für die Erschließung von Texten. Zusätzlich wurde auf Grund der Anforderungen im Projekt „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ eine Harvesting-Funktion integriert, die die Aufnahme von Fremddaten über ein OAI-PMH konformes File oder direkt über eine Webschnittstelle erlaubt. Für die Präsentationsebene wurde mit der Umsetzung eines Story-Modells für virtuelle Rundgänge auf Basis von StoryMapJS begonnen. Die Neuerungen werden laufend in die Dokumentation des Systems integriert.

<http://gams.uni-graz.at> (Startseite)

<http://gams.uni-graz.at/doku> (Dokumentation und Tutorial)

<https://github.com/acdh/cirilo> (Cirilo Client Download)

PROJEKTE

Gemeinsam mit FachwissenschaftlerInnen arbeiten wir an Fragen der digitalen Repräsentation von geisteswissenschaftlichen Textkorpora, Quellenmaterialien und anderen wissenschaftlichen Inhalten. Die Aufgabenstellungen reichen dabei in ihrer theoretischen Fundierung weit in methodologische Fragen der jeweiligen Fachdomäne hinein.

Basierend auf standardisierten Datenmodellen und Annotationssprachen unterstützen wir unsere ProjektpartnerInnen bei der nachhaltigen und semantischen Erschließung wissenschaftlicher Inhalte und entwickeln selbst neue Modelle und Konzepte in den Bereichen Langzeitarchivierung und digitales Wissensmanagement.

NEUE PROJEKTE

Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province

- » Gefördert durch: Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung
- » Laufzeit: 2015-2019

Die Kirchenprovinz Salzburg mit ihren Suffraganbistümern Brixen, Freising, Passau, Regensburg und Salzburg war über viele Jahrhunderte hinweg maßgeblich an der kulturgeschichtlichen Entwicklung Österreichs und Bayerns beteiligt. Umso wichtiger ist es, die zahlreich erhaltenen liturgisch-musikalischen Quellen, die ein wichtiger Bestandteil dieses kulturgeschichtlichen Erbes sind, in digitaler Form zu erschließen und wissenschaftlich auszuwerten. Bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Libri Ordinarii muss der kritischen Übertragung der lateinischen Texte eine fundierte Analyse der Ursprünge der Liturgie und der Kommentare folgen. Primäre Aufgabe des Projekts wird es sein, die Ordinarii nach TEI zu transformieren. In einem zweiten Schwerpunkt sollen die Sekundärquellen, also die liturgisch und liturgisch-musikalischen Quellen wie Graduale, Missale, Sequentiare, Antiphonare usw. erschlossen und für die Implementation in die Webplattform aufbereitet werden, um hinter den Incipits der Libri ordinarii auch die konkreten Gestalten z.B. eines Gesanges in vollständiger Form und mit musikalischer Notation vor sich zu haben.

Gründungsurkunde und Insignien der Karl-Franzens-Universität Graz

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2015-2016

2014 erschienen die Texte der Gründungsurkunde der Karl-Franzens-Universität Graz und kaiserlichen und päpstlichen Bestätigungen sowie Beschreibungen der Insignien der Karl-Franzens-Universität Graz in Buchform. Die wesentlichen Inhalte der Publikation wurden in eine digitale Darstellungsform überführt und finden zusätzlich zu einer eigenständigen Präsentation auch Eingang ins Portal „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“.

Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe (analog/digital)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2015-2019

Im Rahmen des Forschungsvorhaben „Ödön von Horvath: Wiener Ausgabe (analog/digital)“ werden die noch fehlenden sechs Bände der historisch-kritischen Ausgabe sämtlicher Werke Ödön von Horváths erarbeitet und in Buchform durch den Verlag de Gruyter publiziert. Zusätzlich sollen die emendierten Endfassungen aller Werke Horváths digital ediert und zur Verfügung gestellt werden. Dafür entwickelt das ZIM Datenmodelle und Disseminatoren, die dem Nutzer sowohl einen interaktiven Zugriff auf die Texte erlauben als auch eine Visualisierung der in den Dramen vorherrschenden Figurenetzwerke bieten.

PostkartenOnline

- » Gefördert durch: Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2014-2017

Ziel des Kooperationsprojektes mit dem GrazMuseum ist die Erschließung und Zugänglichmachung einer Sammlung von insgesamt etwa 9.000 illustrierten Postkarten mit Graz- bzw. Steiermark-Bezug. Der Bestand umfasst in erster Linie topografische Ansichten von Grazer Straßenzügen, Gassen und Plätzen, aber auch unterschiedliche Motive aus dem öffentlichen Raum (Gasthäuser, Märkte, ...), historische Ansichten (Umszüge, Demonstrationen) sowie Glückwunsch- oder Werbekarten aus dem Zeitraum von etwa 1900 bis in die Gegenwart. Bei der Modellierung und Erschließung werden die Adress- wie auch die Bildseite berücksichtigt, wodurch den Nutzern neben multiplen Zugängen auch Untersuchungen nach stadtgeschichtlichen sowie medienhistorischen Gesichtspunkten angeboten werden.

LAUFENDE PROJEKTE

A Visual Approach to Explore Everyday Life in Turkish and Yugoslav Cities, 1920s and 1930s

- » Gefördert durch: Schweizerischer Nationalfonds
- » Laufzeit: 2013-

Sarajevo, Istanbul, Belgrad, Ankara: Vier Städte im Königreich Jugoslawien und der Republik Türkei, die einst zum Osmanischen Reich gehörten. Das Projekt untersucht die sozialen, kulturellen, politischen und urbanen Entwicklungen dieser vier Städte durch die Linse der lokalen Pressefotografen, die bei den großen Tageszeitungen wie „Politika“ und „Cumhuriyet“ als Folge der visuellen Revolution in der Region, ausgelöst durch die Balkankriege und den Ersten Weltkrieg, beschäftigt waren.

Das Material erweitert das Onlineportal “Visual Archive Southeastern Europe” (<http://gams.uni-graz.at/vase>), das historische und zeitgenössische visuelle Materialien von Südosteuropa versammelt. Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel.

Community as Opportunity. Creative archives' and users' network

- » Gefördert durch: EU
- » Laufzeit: 2014-2018

Das im Rahmen des Creative Europe-Programms beantragte Projekt zielt darauf, Kulturerbe wie Archivmaterial mit digitalen Mitteln einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Kooperation mit Partnern aus 11 europäischen Staaten wird das ZIM sich zum einen Rechtsfragen bei der Bereitstellung und Nutzung von Digitalisaten von Kulturerbe im Netz widmen und zum anderen Funktionalitäten schaffen, um im Rahmen des HSRM-Projektes entstandene Daten im Sinne des Projektziels aufzubereiten. Das ZIM wird sich darüber hinaus an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen, welche auch eine breitere Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten und Bedingungen der Nutzung informieren. Das ZIM hat im Rahmen des Projektes im Jahr 2015 umfangreich universitäre Lehrangebote entwickelt und den Austausch mit der Community mit Fachreferaten geladener Experten unterstützt.

<http://coop-project.eu>

Digitale Edition der Jahrrechnungsbücher der Stadt Basel 1536-1611

- » Gefördert durch: Universität Basel
- » Laufzeit: 2013-2016

Prof. Susanna Burghartz arbeitet an der Editio der Basler Jahrrechnungen des 16. Jahrhunderts, einer besonders reichen Quelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Basel. Aufbauend auf den Vorarbeiten von Georg Vogeler zur digitalen Edition von Rechnungen wird im Rahmen des Kooperationsprojekts eine semantisch angereicherte Transkription erstellt. Sie wird im Infrastrukturprojekt GAMS gehostet und um Funktionalitäten erweitert, die die Rechnungen sowohl als Texte wie als numerisch auswertbare Buchungen verarbeitbar machen.

<http://gams.uni-graz.at/srbas>

DiXiT - Digital Scholarly Editions Initial Training Network

- » Gefördert durch: Marie-Curie Actions, 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission
- » Laufzeit: 2013-2017

Das ZIM-ACDH ist seit Herbst 2013 Partner im internationalen Doktorandenprogramm DiXiT. DiXiT ist ein internationales Netzwerk von öffentlichen und privaten Forschungsinstitutionen, die sich an der Erstellung und Publikation von digitalen Editionen beteiligen. Seit April 2014 ist Frederike Neuber als Doktorandin im Projekt angestellt und beschäftigt sich mit der digitalen Repräsentation des Schriftbilds editierter Texte. Von April bis Juni 2015 forschte Francisco Javier Álvarez Carbajal (École des Hautes Études en Sciences Sociales Lyon, Frankreich) als Gastwissenschaftler am ZIM-ACDH zur Digitalen Modellierung und Edition von mittelalterlichen Urkunden. Ab April 2016 wird das ZIM-ACDH eine Postdoc-Stelle zu kanonischen Referenzen und Langzeitverfügbarkeit von Digitalen Editionen zu besetzen.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/forschen/dixit>
<http://dixit.uni-koeln.de/>

Epigraphische Sammlung

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2010-2016

Das Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz verwahrt eine Sammlung mit Abklatschen von lateinischen und griechischen Inschriften. Diese wurden am Digitalisierungszentrum der UB Graz fotografiert und digital aufbereitet und die darauf abgebildeten Inschriften von fachwissenschaftlichen BearbeiterInnen transkribiert, übersetzt und ausführlich kommentiert. Das ZIM verwaltet und archiviert sowohl die Digitalisate wie auch die Erschließungsdaten, sodass die Sammlung für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung steht.

Gralis Text-Korpus (Neuimplementierung)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2012

Eingebettet in ein Großprojekt am Institut für Slawistik und basierend auf Entwicklungen des Instituts für maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart wurde in diesem Projekt ein Framework zur Verwaltung von und zur (morphosyntaktischen) Suche in multimodalen Parallelkorpora slawischer Sprachen geschaffen, wobei der Erfordernis nach Masseningestierung von Dokumenten Rechnung zu tragen war.

<http://glyph.uni-graz.at/cocoon/gralis>

Illuminierte Urkunden

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2014-2017

Das Kooperationsprojekt mit der ÖAW soll das Potential heben, das eine digitale Publikation der Quellengattung „Illuminierte Urkunden“ bietet: Diese Quellengattung, die reich an Informationen für kunsthistorische wie historische Fragen ist, ist verstreut überliefert und soll deshalb in einem virtuellen Repositorium als Korpus zusammengeführt und modernen Informationstechnologien zugänglich gemacht werden. Das Projekt wurde im Sommer 2015 mit großer Resonanz auf dem International Medieval Congress in Leeds vorgestellt.

<http://illuminierte-urkunden.uni-graz.at>

Morphosyntaktische Datenbank

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2010

In Weiterführung des FWF-Projekts „Dictionnaire historique de l'adjectif-adverbe“ des Instituts für Romanistik wird unter der Projektleitung von Martin Hummel ein TEI-basierter, morphosyntaktisch annotierter Textkorpus aufgebaut und über innovative Datenstrukturen bzw. Frameworks, für die das Zentrum verantwortlich zeichnet, einer Webrepräsentation zugeführt.

Onlineportal der archäologischen Sammlungen (Neuimplementierung)

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2011-2017

Die Original- und Abgussammlung des Instituts für Archäologie wurde 1865 gegründet und ist im Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz im 2. Stock für Besucher öffentlich zugänglich. Im Rahmen des „Repositoriums Steirisches Wissenschaftserbe“ werden die Daten der bereits online verfügbaren Originalsammlung grundlegend überarbeitet und die der Abgussammlung neu erfasst.

<http://gams.uni-graz.at/arch>

Prosopographie der antiken Hetären

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2013

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde hat zum Ziel, ein Verzeichnis aller in der antiken Literatur genannten Hetären und ihrer Liebhaber zu erstellen und die einzelnen Einträge mit den Textstellen und der Sekundärliteratur zu verknüpfen. Im Berichtszeitraum wurde am ZIM-ACDH in Abstimmung mit den FachwissenschaftlerInnen weitere Anpassungen am Erfassungs- und Verwaltungswerkzeug für die Daten vorgenommen.

Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe

- » Gefördert durch: BMWFW (Hochschulraumstrukturmittel)
- » Laufzeit: 2014-2017

Das aus Hochschulraumstrukturmitteln finanzierte Projekt hat in Kooperation mit zwei weiteren Grazer Universitäten (KUG und TUG), den Gebietskörperschaften Landesregierung Steiermark und Stadt Graz (GrazMuseum) und dem Universalmuseum Joanneum die digitale Aufbereitung, Sicherung sowie Bekanntmachung und Zugänglichkeit von steirischem Wissenschafts- und Kulturerbe zum Ziel. Das Zentrum für Informationsmodellierung bringt dabei seine langjährige Erfahrung im Bereich Langzeitarchivierung ein und ist mit der technischen Umsetzung des Portals betraut. Sammlungen und spezifisch steirische Bestände werden digitalisiert, wissenschaftlich erschlossen, in nachhaltiger Weise in einem digitalen Archiv gespeichert und auf einer gemeinsamen Webplattform repräsentiert. Durch das digitale Repositorium wird somit selten oder einmalig vorhandenes Wissenschafts- und Kulturerbe des Zielraumes Steiermark für Lehrende, Forschende, Studierende und alle Interessierten bereitgestellt und gesichert.

<http://wissenschaftserbe.uni-graz.at>

Siegel der Erzbischöfe von Salzburg, Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2010

Dieses Forschungsvorhaben gemeinsam mit der Theologischen Fakultät unter der Leitung von Rudolf Höfer dokumentiert die Siegel der Bischöfe und Erzbischöfe der genannten Bistümer von ihrer Gründung bis zur Josephinischen Diözeanregulierung 1786, wobei speziell auf Aspekte einer nachhaltigen Langzeitarchivierung der dabei generierten Inhalte gemäß OAIS-Referenzmodell Wert gelegt wird.

<http://gams.uni-graz.at/epis>

Spectators (Moralische Wochenschriften)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2012

Die journalistische Gattung der „Spectators“ oder Moralischen Wochenschriften, welche in England zu Beginn des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahm, verbreitete sich bald in ganz Europa, bevor sie zu einem wichtigen Indikator für das Diskurssystem der Aufklärung wurde. In diesem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Romanistik werden die Schriften als interaktive Texte einer wissenschaftlichen Analyse zugeführt. Dabei werden zahlreiche Perspektiven der Darstellungsebenen und Erzählformen sichtbar gemacht. Derzeit wird an der Tiefenerschließung des Materials gearbeitet, um Personen-, Orts- und Werkregister aus den Texten zu extrahieren. Eine zusätzliche bibliografische Datenbank soll die Erfassung der Gesamtheit aller Schriften – auch jener, die nicht als Volltext zur Verfügung stehen – ermöglichen. Der bereits seit 2012 bearbeitete Korpus spanischer, italienischer und französischer Schriften wurde nun durch deutsche und englische Spectators erweitert und soll weiter ausgebaut werden.

<http://gams.uni-graz.at/mws>

Variantengrammatik des Standarddeutschen

- » Gefördert durch: DFG, FWF, SNF
- » Laufzeit: seit 2012

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Germanistik erforscht die nationalen und regionalen Unterschiede in der Grammatik der deutschen Standardsprache systematisch im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projekts. Das Zentrum für Informationsmodellierung unterstützt den Forschungsprozess durch die Entwicklung und Bereitstellung einer virtuellen Forschungsumgebung, die die kollaborative, strukturierte Erfassung, Dokumentation und Interpretation der Forschungsdaten durch ForscherInnen an unterschiedlichen Standorten erleichtert.

<http://variantengrammatik.net/>

IM BERICHTSZEITRAUM ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Dialect Cultures - Datenbank bairisch-österreichischer Mundartkunst vor 1800

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2015

Das Projekt „Dialektkulturen II - Datenbank-Launch, Editionen und Ästhetik“ (FWF-Projektnummer: P 25573-G23) in Kooperation mit dem Institut für Germanistik (Christian Neuhuber) hatte zum Ziel, den im vorangegangenen Projekt „Dialektkulturen I“ erschlossenen Reichtum bairisch-österreichischer Mundartkunst mithilfe des digitalen Repositoriums GAMS im Sinne einer Langzeitarchivierung digital zu erschließen, zu verwalten und durch die Erstellung einer Projektwebsite einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Da die einzelnen Ressourcen mittels Hyperlinks und RDF-Aussagen miteinander verknüpft wurden, bietet die Projektwebsite dem Nutzer neben einer Suchfunktion auch den vernetzten Zugriff auf das gesamte Korpus bairisch-österreichischer Mundartkunst.

<http://gams.uni-graz.at/dic>

Digitales Archiv Franz Brentano

- » Gefördert durch: Franz Brentano Foundation Boston
- » Laufzeit: 2012-2015

Das Ziel dieses Projektes des Franz Brentano-Archivs Graz (Institut für Philosophie) bestand in einer ersten Ausbaustufe darin, den gesamten Nachlass des deutsch-österreichischen Philosophen Franz Brentano (1838-1917) in Form von digitalen Faksimiles seiner philosophischen Manuskripte und Korrespondenzen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

<http://gams.uni-graz.at/bag>

Untertanensuppliken am Reichshofrat Kaiser Rudolfs II.

- » Gefördert durch: FWF und DFG
- » Laufzeit: 2012-2015

In diesem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Geschichte der Universität Graz und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt geht es darum, Untertanensuppliken an Kaiser Rudolf II. in Form einer Datenbank systematisch zu erfassen, zu erschließen und damit einen bisher kaum beachteten Baustein der politischen Ordnung des Alten Reichs zu untersuchen. Am Zentrum wurde dafür eine Datenbank mit leistungsfähigen Erfassungs- und Auswertungswerkzeugen für projektinterne Zwecke sowie eine vereinfachte, öffentlich zugängliche Webinterface zur Datenbank entwickelt. Mit der Veröffentlichung dieser Website, die weiterhin auf den Servern des Zentrums gehostet wird, wurde das Projekt abgeschlossen. Insgesamt steht der Inhalt von mehr als 1400 Suppliken bereit, ergänzt durch 38520 Aktseiten als digitale Faksimiles.

<http://www-gewi.uni-graz.at/suppliken>

Virtuelles Museum der Universität Graz

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: 2014-2015

Das Virtuelle Museum der Universität Graz ist das Abschlussprojekt des Masterstudiengangs EuroMACHS (Europe, Media, Arts and Cultural Heritage Studies) des Jahrgangs 2012-2014. Ziel des Projektes war die Erarbeitung eines erweiterbaren virtuellen Museums für die in den Instituten verstreuten Sammlungen der Karl-Franzens-Universität Graz. Exemplarisch wurden hierfür einstweilen zwei Sammlungen aus dem Bestand der Universität herangezogen: Die Meringer Sammlung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie sowie die Siegelsammlung des Instituts für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz.

<http://gams.uni-graz.at/vm>

DARIAH

Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

Die Europäische Kommission hat mit 15. August 2014 die Einrichtung des DARIAH-ERIC (European Research Infrastructure Consortium) bewilligt. Im Rahmen des European Strategy Forum for Research Infrastructures (ESFRI) soll das Projekt, das ForscherInnen aus einer Vielzahl europäischer Länder vereint, die Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten aus den Kultur- und Geisteswissenschaften sichergestellt werden.

Auf der Grundlage dieser Forschungsinfrastrukturen soll der Austausch von Ressourcen, Methoden, Daten und Erfahrungen gefördert und WissenschaftlerInnen dabei geholfen werden, kollaborative und digitale Forschungskulturen zu etablieren, ihre genuinen Forschungsfragen auf neue Weise zu beantworten sowie neue Forschungsfragen zu entwickeln. Strategisch handelt es sich dabei u.a. sowohl um Projekte zur gemeinsamen, Synergien nutzenden Softwareentwicklung als auch um den Aufbau von Kompetenzzentren, um auch die nötigen institutionellen Voraussetzungen für eine Digitalisierung der Geisteswissenschaft zu schaffen.

Unser Zentrum ist in den beiden Virtual Competence Centers „E-Infrastructure“ (VCC 1) und „Research and Education“ (VCC 2) in Working Groups aktiv und für einige der erfolgreichsten Ergebnisse der bisherigen Laufzeit von DARIAH-EU mitverantwortlich, wie eine komplette, frei verfügbare archive-in-a-box-Anwendung auf Basis unseres GAMS Respositoriums und der DH Course Registry, einer online frei verfügbaren visuellen Datenbank, die Lehrangebote aus dem Bereich der Digital Humanities aus ganz Europa sammelt. Des Weiteren erbrachte das ZIM-ACDH im Berichtszeitraum 40% der österreichischen in-kind Leistungen zu DARIAH.

In Österreich wurde im Zuge der Initiative „Digital Humanities Austria“ (DHA) eine gemeinsame Steering Group für die beiden ERICs DARIAH und CLARIN (Common Language Resources and Technology Infrastructure) geschaffen: CLARIAH-AT bündelt nun die nationalen Bemühungen um Digitale Geisteswissenschaften in Österreich.

<http://www.dariah.eu>

<http://www.dha.at>

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

IDE meets DiXiT Spring School „Advanced XML/TEI for Digital Scholarly Editions“

Vom 13.4.-17.4.2015 veranstaltete das ZIM gemeinsam mit dem DiXiT Programm und dem Institut für Dokumentologie und Editorik (IDE) die Spring School “Advanced XML/TEI technologies for Digital Scholarly Editions”. 22 internationale WissenschaftlerInnen aus Europa und Südamerika wurden in vertiefte Textkodierung mit XML TEI P5 sowie in die Weiterverarbeitung und Präsentation digitaler Editionen im WWW eingeführt. Die Kurseinheiten wurden von Mitgliedern des ZIM, des IDE und von Vertretern des TEI-Konsortiums gehalten. Mit Unterstützung des Büros für internationale Beziehungen konnte insbesondere auch Studierenden aus Südosteuropa die Teilnahme ermöglicht werden.

Tagung „Unser digitales Gedächtnis“ (Digitale Bibliothek IV)

Die vierte Tagung der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliothek“ am 23. und 24. Februar 2015 widmete sich dem Thema der Langzeitarchivierung von kulturellem und wissenschaftlichem Erbe. In diesem Jahr wurde die Tagung als Pre-Conference zur 2. Jahrestagung des Dachverbandes für Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) durchgeführt und konnte so auch ein breiteres Publikum aus dem Bereich der digitalen Geisteswissenschaften erreichen. In 3 Workshops, 3 Tagungssektionen und einer Postersektion herrschte ein reger Erfahrungs- und Meinungsaustausch der etwa 140 TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Aspekten und beispielhaften Projekten aus dem Themenkreis der Erschließung, Repräsentation und Langzeitarchivierung von Kuturerbe- und Forschungsdaten.

<http://conference.ait.co.at/digbib2015>

2. Jahrestagung des Verbandes „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum in Graz

Vom 23.-27.2. 2015 fand die zweite Jahrestagung des Dachverbandes der „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ an der Universität Graz statt. In Workshops, Vorträgen, Panels und Diskussionen wurde dabei den zentralen Fragen nachgegangen, (a) welcher Mehrwert sich für Erkenntnisprozesse in den Geisteswissenschaften durch den Einsatz von digitalen Methoden in der Forschung ergibt, (b) welche Bedeutung Daten in der Generierung von Wissen in den Geisteswissenschaften in der Zukunft spielen werden und (c) welche disziplinübergreifenden Synergien für die Theoriebildung aus den in den Digitalen Geisteswissenschaften entwickelten Methoden, Techniken und Infrastrukturen zu erwarten sind.

Fast 400 TeilnehmerInnen aus 13 Ländern bevölkerten eine Woche lang die Vortragsräume der in drei parallelen Tracks am RESOWI Zentrum abgehaltenen Tagung mit 8 Pre-Conference Workshops und der Pre-Conference Tagung „Digitale Bibliothek“, etwa 70 Beiträgen in unterschiedlichen Vortragsformaten und mehr als 60 Postern, die in Poster Slams kompetitiv vorgestellt wurden. Insbesondere die beiden Keynote Vorträge von Sabine Ladstätter (Österreichisches Archäologisches Institut) und Manfred Thaller (Universität zu Köln) lockten zahlreiche BesucherInnen an. Zu dem dichten und hochkarätigen Tagungsprogramm gesellte sich ein vielseitiges Rahmenprogramm von kulinarischen und kulturellen Exkursionen bis hin zu einem Schitag am Ende der Tagung.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Uni-IT und dem Veranstaltungsservice der Universität Graz sowie der großzügigen Unterstützung durch das Rektorat lief die Veranstaltung reibungslos und untermauerte die Vorreiterstellung von Graz im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften in Österreich.

<http://dhd2015.uni-graz.at>

Lunchtime Lectures

Die Lunchtime Lectures sind eine Vortragsserie in deren Rahmen Aspekte der DH einem breitgefächerten Publikum vorgestellt werden sollen. Unser Ziel neben der Vorstellung interessanter Projekte aus den unterschiedlichsten Disziplinen ist, dass wir überinstitutionell thematisch Involvierte in gemütlicher Atmosphäre zu konstruktiven Fachgesprächen zusammenbringen. Zielgruppe sind also alle fachlich interessierten MitarbeiterInnen und StudentInnen der Grazer Universitäten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/aktuelles/lunchtime-lectures>

VORTRÄGE, POSTER UND EXTERNE LEHRE

Biedermann, Bernadette; Steiner, Elisabeth: Virtual collections: potential, perspectives and best practice, für: DHA-Tage 2015, ÖAW, Wien (Österreich), 01.12.2015.

Bürgermeister, Martina: Tools for Collaborative Work with Illuminated Charters, für: International Medieval Congress, University of Leeds, Leeds (Vereinigtes Königreich), 09.07.2015.

Christidis, Maria; Kargl, Carina; Steiner, Elisabeth: Die archäologischen Sammlungen der Universität Graz: Bewahren und Vermitteln im digitalen Zeitalter, für: Sammeln - Lehren - Forschen. 150 Jahre Archäologie an der Universität Graz, Institut für Archäologie, Graz (Österreich), 11.06.2015.

Kargl, Carina; Steiner, Elisabeth: Langzeitarchivierung und Repräsentation von digitalem Kulturerbe: das „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“, für: 5. Digitalen Bibliothek „Unser digitale Gedächtnis“, Graz (Österreich), 24.02.2015.

Koch, Carina: Using LIDO - creating a standardized data model for the description of artefacts in a multi-disciplinary project, für: 2nd DHA Conference - dha2015, Austrian Centre for Digital Humanities - ACDH-ÖAW, Wien (Österreich), 01.12.2015.

Koch, Carina: Digitale Repositorien und XML-basierte Datenmodellierung, für: 2.2 Medien und Nachhaltigkeit ULG Library and Information Studies, VU, WS 2015/16, 15.01.2016.

Neuber, Frederike: Digitale Edition und XML/TEI, für: Workshop „Digitale Edition“, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien, Wien (Österreich), 20.01.2015.

Neuber, Frederike: Digital Scholarly Editions and typographical research, für: Mid-term Meeting DiXiT, Cologne Centre for e-humanities, Köln (Deutschland), 23.04.2015.

Neuber, Frederike: Many types - one model. Evaluating the international standard of type classificatio, für: DiXiT convention I: Technologies, Software, Standards, Huygens Institut, Den Haag (Niederlande), 16.09.2015.

Neuber, Frederike: Technologies for the WWW: HTML5, für: DiXiT Spring School: Advanced XML Technologies, Zentrum für Informationsmodellierung, Graz (Österreich), 13.04.2015.

Neuber, Frederike: Typographical variants in the lyrical work of Stefan George, für: University of Borås, Borås (Schweden), 08.02.2015.

Scholger, Martina: Deciphering the Creation Processes of a Conceptual Artist, für: Connect, animate, innovate, Text Encoding Initiative - Conference and Members' Meeting 2015, Lyon (Frankreich), 31.10.2015.

Scholger, Martina: Spectators – A literary digital edition and its future research potentials, für: ISECS 2015 – SIEDS 2015. 14th International Congress for Eighteenth-Century Studies, Erasmus University Rotterdam, Rotterdam (Niederlande), 30.07.2015.

Scholger, Walter: DARIAH Working Group „Training and Education“, für: DARIAH General Assembly and VCC Meeting 2015, DARIAH (Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities), Ljubljana (Slowenien), 01.01.2015.

Scholger, Walter: Digitale Geisteswissenschaften in der universitären Lehre: Das Grazer Modell und internationale Überlegungen zu einem Referenzcurriculum, für: Arbeitsgruppe Digitale Geisteswissenschaften, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 11.05.2015.

Scholger, Walter: Digital Humanities - Curriculare Entwicklungen und Stand der universitären Lehre in Österreich, für: Curricula und universitäre Lehre in den Digitalen Geisteswissenschaften, DHd (Dachverband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum), Frankfurt (Deutschland), 19.01.2015.

Scholger, Walter: Teaching Digital Humanities across Europe, für: DARIAH-IE Kick-off Meeting: Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities Ireland, National University of Maynooth, Maynooth (Irland), 18.05.2015.

Scholger, Walter: The DARIAH Digital Humanities Course Registry, für: DARIAH-EU General Assembly and VCC Meeting 2015, DARIAH-EU, Ljubljana (Slowenien), 24.04.2015.

Semlak, Martina: Digitale Editionen, für: Workshopreihe zu Digital Humanities, Universität Augsburg, Institut für Spanien-, Portugal- und Lateinamerikastudien, Augsburg (Deutschland), 22.05.2015.

Semlak, Martina: Praktische Einführung in den Bereich der digitalen Edition, für: Workshopreihe zu Digital Humanities, Universität Augsburg, Institut für Spanien-, Portugal- und Lateinamerikastudien, Augsburg (Deutschland), 22.05.2015.

Semlak, Martina: Technologies for digital editions in the WWW: Cascading Style Sheets (CSS), für: IDE meets DiXiT – Spring School 2015: Advanced XML/TEI technologies for Digital Scholarly Editions, Graz (Österreich), 13.04.2015.

Semlak, Martina; Vogeler, Georg: Create an HTML output from your own project with XSLT, für: IDE meets DiXiT – Spring School 2015: Advanced XML/TEI technologies for Digital Scholarly Editions, Graz (Österreich), 15.04.2015.

Steiner, Christian: Einführung in XML, für: Einführung in XML, ÖAW, Wien (Österreich), 07.07.2015.

Steiner, Christian: TEI- Text Encoding Initiative, für: Einführung in die TEI, ÖAW, Wien (Österreich), 15.10.2015.

Steiner, Elisabeth; Kargl, Carina: A digital archive of cultural heritage objects: standardized metadata and annotation categories, für: 1st Annual Conference on Digital Preservation for the Arts, Social Sciences and Humanities (DPASSH 2015), Digital Repository of Ireland, Dublin (Irland), 25.06.2015.

Steiner, Elisabeth: Annotationen im Spannungsfeld von Flüchtigkeit und Langzeitarchivierung, für: DARIAH-DE Round Table II: Annotation of Digital Media: Infrastructural Needs, Darmstadt (Deutschland), 23.03.2015.

Steiner, Elisabeth: Archivierung, Management und Präsentation von geisteswissenschaftlichen Forschungsdaten mit GAMS und Cirilo, für: FORGE 2015, gwin, Hamburg (Deutschland), 01.01.2015.

Stigler, Johannes H.; Steiner, Elisabeth; Koch, Carina: POSTKARTEN-SAMMLUNG Graz-Museum ONLINE Vom Depot ins digitale Archiv, 11.03.2015 - 17.08.2015.

Stigler, Johannes H.; Vasold, Gunter: Digital Preservation and Archiving, Workshop für Marie Curie Network DiXiT, Höghskolan i Borås (University of Borås) (Schweden), 12.2.2015

Stigler, Johannes, H.: Langzeitarchivierung beginnt dort, wo Daten entstehen! Ein Erfahrungsbericht aus einem Infrastrukturprojekt zur Langzeitarchivierung von Forschungsdaten, für: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Datenverarbeitung (ADV), Wien (Österreich), 23.4.2015

Vasold, Gunter: JavaScript for Digital Editions, für: Advanced XML/TEI technologies for Digital Scholarly Editions, Graz (Österreich), 13.04.2015.

Vogeler, Georg: Digital Diplomatics - the Evolution of a European Tradition or a Generic Concept?, für: Studying Documents in Pre-Modern South Asia and Beyond, Akademie der Wissenschaften Heidelberg, Heidelberg (Deutschland), 05.10.2015.

Vogeler, Georg: Publication Frameworks for XML data, für: Advanced XML/TEI technologies for Digital Scholarly Editions, IDE, Graz (Österreich), 16.04.2015.

Vogeler, Georg: Über die Rolle von Technologien des Semantic Web bei der Edition von Rechnungen und Amtsbüchern, für: Konzeptionelle Überlegungen zur Edition von Rechnungen und Amtsbüchern des späten Mittelalters, Fachbereich Geschichte, Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte, Hamburg (Deutschland), 02.02.2015.

Vogeler, Georg: Workshop „Digitale Edition“, für: Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien, Wien (Österreich), 20.01.2015.

Vogeler, Georg: Anforderungen an einen CE-Viewer aus Sicht des Kriterienkatalogs zur Besprechung digitaler Editionen des IDE, für: Tradition digital: Digitale Standards für die Erstellung historisch-kritischer Editionen in den Altertumswissenschaften, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin (Deutschland), 20.11.2015.

Vogeler, Georg: Warum die Edition mittelalterlicher Rechnungsbücher ohne Digitale Geisteswissenschaften nicht möglich ist, für: Digitale Metamorphose: Digital Humanities und Editionswissenschaft, Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel, Wolfenbüttel (Deutschland), 04.11.2015.

Vogeler, Georg: Separation of Concerns : Semantic Web Technologies in the Digital Edition of Accounts, für: Modeling semantically Enriched Digital Edition of Accounts, Regensburg (Deutschland), 23.10.2015.

PUBLIKATIONEN

Christidis, Maria; Kargl, Carina; Steiner, Elisabeth: Die archäologischen Sammlungen der Universität Graz auf dem Weg ins digitale Zeitalter, in: Forum Archaeologiae: Zeitschrift fuer klassische Archaeologie 75 / 4 (2015).

Duntze, Oliver; Schaßan, Torsten; Vogeler, Georg (Hrsg.): Kodikologie und Paläographie im Digitalen Zeitalter III / Codicology and Palaeography in the Digital Age III. Norderstedt: BoD 2015 (Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik, 10).

Scholger, Martina: Deciphering the Creation Processes of a Conceptual Artist, in: Text Encoding Initiative (Hrsg.), TEI Conference and Members Meeting Lyon 2015. Books of Abstracts. Lyon 2015, 92-93.

Scholger, Martina: Den Assoziationsprozessen des Künstlers auf der Spur – Das Kunstwerk als Kommentar/Tracing the association processes of the artist—the artwork as a commentary, in: Verein der Freunde von Hartmut Skerbisch (Hrsg.), Hartmut Skerbisch. Leben und Werk/Life and Work. Wien: Verlag für Moderne Kunst 2015, 150-157.

Schwinghammer, Ylva; Ehrenmüller, Jürgen; Glänzer, Lisa; Holanik, Wolfgang; Schneider, Gerlinde: Das Sparkling Science Projekt ‚Arbeitskoffer zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters‘. Die Welt des Mittelalters als Ausgangspunkt für regionale und digitale Literaturerlebnisse, in: Wernfried Hofmeister, Ylva Schwinghammer (Hrsg.), Literatur-Erlebnisse zwischen Mittelalter und Gegenwart. Aktuelle didaktische Konzepte und Reflexionen zur Vermittlung deutschsprachiger Texte. Frankfurt am Main: Peter Lang 2015 (Mediävistik zwischen Forschung, Lehre und Öffentlichkeit, 9).

Steiner, Elisabeth; Koch, Carina: A Digital Archive of Cultural Heritage Objects: Standardized Metadata and Annotation Categories, in: The New Review of Information Networking 20 / 1-2 (2015), 255-260.

Vasold, Gunter: Vom „;Allerunderthenigsten Anrufen“; zum analytischen Abrufen. Ein Werkzeug zur kooperativen Erfassung, Verwaltung und Analyse von Untertanensuppliken, in: Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs 5 / 2 (2015), 231-243.

Vogeler, Georg: Die Text Encoding Initiative (TEI) als Werkzeug des Urkundeneditors. Erfahrungen und Desiderate, in: Irmgard Fees, Benedikt Hotz, Benjamin Schönfeld (Hrsg.), Papsturkundenforschung zwischen internationaler Vernetzung und Digitalisierung. Neue Zugangsweisen zur europäischen Schriftgeschichte, Göttingen: Akademie der Wissenschaften Göttingen 2015, 60-69. DOI: 11858/00-001S-0000-0023-9A13-A

Vogeler, Georg: Digitale Edition von Wirtschafts- und Rechnungsbüchern, in: Gudrun Gleba, Niels Petersen (Hrsg.), Wirtschafts- und Rechnungsbücher des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Formen und Methoden der Rechnungslegung: Städte, Klöster, Kaufleute. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen 2015, 307-328.

Vogeler, Georg: Digitale Quellenkritik in der Forschungspraxis, in: H-Soz-Kult, 28.11.2015 (2015), URL: <<http://www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-2893>>.

Vogeler, Georg: Was ist ein digitaler Archivbesuch? Überlegungen zur Webstatistik für Archivare, in: Julian Holzapfl (Hrsg.), Lesesaal Internet. Erfahrungen, Ergebnisse und Wünsche auf dem Weg zu einer digitalen Forschungslandschaft archivischer Quellenbestände. München: 2015 (Sonderveröffentlichung der Staatlichen Archive Bayerns, 10), 36 - 44.

Vogeler, Georg: Warum werden mittelalterliche und frühneuzeitliche Rechnungsbücher eigentlich nicht digital ediert?, in: Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften Sonderband 1 (2015), Artikel 7. DOI: 10.17175/sb001_007

